Rückschau nach 42 Jahren

Ralf-Peter Becker, DF2JB

Mit dem Funken in Berührung kam ich 1963. Da mußte ich zum „Bund“, und der Dienst als drahtziehender „Kabelaffe“ (Baufernsprecher) bei den Fernmeldern gefiel mir gar nicht; so wechselte ich zu den Funkern. Dort bekam ich eine „Knochenausbildung“ im Fach Morsen. So ganz schlecht war ich wohl nicht, denn ich arbeitete mich hoch zum „Hilfslehrer“, obwohl ich erst Gefreiter war, d.h. ich durfte Soldaten unterrichten als Tastfunker – stundenlang mit der Handtaste. Das ging ein halbes Jahr so. Und an Wochenenden gab es dann oft einen besonderen Dienst: Morsen mit dem GRC-9, dem ersten von der NATO eingeführten KW-Gerät und Sprechfunk mit dem PRC-6 , einem Walkie-Talkie für VHF, das noch im Vietnam-Krieg eingesetzt wurde und mit dem man auf Grund seiner Größe im Ernstfall schon eine Schlagwaffe in der Hand hatte. Politische Grenzen waren für Funk natürlich kein Problem, und an der „Handschrift“ beim Morsen kannten wir militärische Funker im Osten und diese uns. Von Amateurfunk wußte ich damals absolut nichts, und erst nach meinen ersten Berufsjahren als „Pauker“ kam ich wieder in Berührung mit Funk, eben diesmal Amateurfunk. Es war DF4DQ, der schon lange verstorbene Kollege Fritz, der mich 1976 auf den Weg zum Amateurfunk brachte: ich hatte nur seine QSO – Tätigkeit beim Relaisfunk auf 2 m beobachtet....und war fasziniert. Das wollte ich auch, und so kam ich dann zum DARC und wurde Mitglied im OV R01. Nach einem Kursus bei Günter Krieger (DL4JS) - mittlerweile verstorben- und Willy Werbrouk (DJ3EB) beim OV R01 des DARC in Düsseldorf konnte ich Anhieb meine Kurzwellenlizenz machen. Eine zusätzliche Absicherung zum Bestehen der Prüfung hatte ich mir durch ein Fernstudium an der FERNSCHULE BREMEN ermöglicht. Und so erhielt ich im am 28.09.77 nach bestandenen Prüfung in Düsseldorf die Urkunde der Deutschen Bundespost mit der Zuteilung meines Rufzeichens DF2JB für die damalige Klasse A. Da ich natürlich eine Funkstation benötigte, besorgte ich mir das notwendige Equipment bei der Firma „Richter & Co." (RICO) auf der Klosterstrasse in Düsseldorf: damals waren das z.B.: FT-101, FT-221, ATLAS 210 und TRIO 2200 GX, mit dem ich mein erstes QSO führte und den ich heute noch besitze, und als Antennen W3DZZ, Fritzel GPA 50 und MINI-BEAM. Mitinhaber des Geschäftes war Hans-Günter Fessel – DJ3KF(Hage). Über ihn lernte ich auch Reinhardt Richter(DJ1KM), den Kompagnon, kennen. Von Anfang an war es mein Bestreben, das wunderbare Hobby auch QRL-mäßig einzusetzen, und das gelang mir – bei damaliger Förderung innovativer Projekte auch mit „Kohle“ – problemlos. In meinem QRL – Montessori Hauptschule Düsseldorf - „gründete“ ich die Schulstation DK0KI, bei der Schüler/innen auch unter dem Ausbildungscall DN2EB funken durften: sie bestand bis zum 31.07.2007, also fast 30 Jahre. Mitbegeisterte waren damals DD0EU (Volker) und DK5JG (Burkhardt) - verstorben 2006. Und ich bekam viel Unterstützung von HAM-Spirit inspirierten Funkern mit geschenkter Ausrüstung und im persönlichen Einsatz bei Events wie: DF4JI (Peter) - leider im Dezember 2003 verstorben, DD3JI (Frank), DC3JD (Helmut), DH0EAU (Helmut) - verstorben im Oktober 2004, DD5KD (Dirk), DL9JT (Till), DB9JDB (Dirk), DO6ED (Dieter), DO2EF(Peter) und andere mehr. Ganz besonders unterstützte uns DJ3KF, Klaus, der das Rufzeichen meines verstorbenen Schwiegervaters „Hage" nach dessen Tod erhielt, mit PC's und Bildschirmen aus dem Fundus des „Handelsblattes“, denn trotz notwendiger Unterstützung der Behörden bei zunehmender Digitalisierung blieb diese mittlerweile wegen knapper Haushalte aus. Klaus war im OV R11, in den ich schon Ende 70 auch wegen meines Wohnortes gewechselt hatte.

Mein Schwerpunkt bei der Ausübung des Hobbies war von Anfang Morsen auf Kurzwelle. Sicher habe ich auch vieles andere ausprobiert, z.B. Packet Radio, Satellitenbetrieb über Oscar, ATV, PSK 31,WSPR, SSTV, APRS u.a.m. Dabei machten den Schülern und Schülerinnen besonders die Betriebsarten Spaß, bei denen sie auf dem Bildschirm „etwas sehen“ konnten. Doch ich bin immer wieder bei der Kurzwelle „gelandet", wobei mich dort seit Jahren der QRP-Betrieb faszinierte, den ich wechselweise mit einem MFJ - 9020 in CW und mit einem FT - 817 in PSK 31 oder auch SSB realisierte, später auch vermehrt CW mit dem FT - 817: und das machte mir besonderen Spaß als Portabelstation, so dass ich im Sommer häufig mit dem Fahrrad oder Auto und einem Alukoffer, in dem sich inclusive „selbstgestrickten" Langdrähten und Dipolen die gesamte Ausrüstung befand, unterwegs war – Outdoorfunker halt!. Seit 2019 nehme ich auch eine HVT - 400B, eine russische Portabel/Mobil - Antenne für HF und auch VHF und UHF mit, die ich einsetze, wenn ich mit dem PKW als „Gegengewicht" operiere. Und „da draußen" findet man immer wieder interessierte Menschen, die - wie ich damals - nichts vom Amateurfunk wissen. Dem kann man durch öffentlichen Betrieb abhelfen und so Werbung für den Bestand des Amateurfunks machen. Und das kann jeder.... mit oft mehr Wirkung als durch Großveranstaltungen. Seit vielen Jahren bin ich nun auch Mitglied im „Conveniat“, einer Vereinigung von Funkamateuren, die „was mit Kirche zu tun haben“. Obwohl ich schon am Beginn meiner kirchlichen Tätigkeit als Presbyter den Amateurfunk „in unsere Kirche brachte", kam eine weitaus größere Verbindung zwischen Amateurfunk und Kirche durch DC4KX (Dietmar) zustande: er brachte meine XYL(DH2EAQ ex DB4JW) und mich dazu, 2005 Mitglied im CONVENIAT zu werden. Seinen „Mitgründer" Hans Chmielus - DJ1IJ (RIP) - habe ich noch kennengelernt beim jährlichen Treffen des Conveniat auf dem Kreuzberg in der Rhön. Die Zukunft des Amateurfunks wird hoffentlich dadurch gewährleistet sein, dass sich das Hochfrequenzvirus weiterhin ungehindert ausbreiten kann. Ich werde mein Bestes tun - so wie bisher - viele Menschen zu infizieren, besonders Jugendliche, die heutzutage durch andere „Seuchen" - insbesondere Computer und Handy - dem Amateurfunkvirus eine gewisse Resistenz entgegenbringen. Eine „Mutation der Viren durch Verbindung der Seuchen“ kann hier von Nutzen sein, denn auch mit dem Smartphone kann man – wenn auch „gefuscht“ - ja gut funken, hi....z.B. mit Echolink oder Peanut von PA7LIM. Wer mehr lesen will: auf der „Uralthomepage“ www.df2jb.de geht das.

Erste Funkstation 1977

QRP-BETRIEB IN 5 MINUTEN AUFGEBAUT
PERLONSCHUR +STEIN
SENSOR
AKKU 12V
WERKZEUGKOFFER
MINIHANDTASTE
MFJ-9020
WABBLER

Ralf-Peter Becker

DF2JB

September 2019